



Ende August: Saisonende im Freizeitbad.

FOTO: STADT GRASLEBEN / OH

# Es gibt neue Pläne für das Freizeitbad Grasleben

Herzstück wird das neue Foyer, in dem auch Gastronomie untergebracht ist. Die bedient Badegäste und Laufkundschaft.

Von Erik Beyen

**Grasleben.** Für die Sanierung des Freizeitbades Grasleben gibt es neue Pläne. Sie versprechen unter anderem einen Service, den Grasleben so nicht mehr hat: Außerhalb der Saison und Gastronomie im Bad selber. Und: Sie versprechen ein Plus an Geselligkeit im Bad selber. Was konkret geplant ist, darüber haben wir mit Doreen Voigtländer gesprochen. Sie ist im Rathaus Grasleben für die Förderung, auf der das gesamte Projekt basiert, zuständig.

Die wichtigste Botschaft: Das Bad wird konsequent barrierefrei, heißt: keine Stufen mehr, und: Ein Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung soll es ebenfalls geben. Außerdem ist gleich neben dem Eingang ein Behindertenparkplatz vorgesehen. Baulich ändert sich das aktuelle Gebäude nach der Planung vollkommen. Es bleibt aber bestehen, da es sich um eine Sanierung und keinen Neubau handelt.

Ein eigener abgetrennter Werkstatbereich, ein Lager, alles das war bislang irgendwie mit untergebracht. Künftig ist alles übersichtlich und hat einen separaten Raum samt Zugang.

Herzstück des neuen Gebäudes ist das großzügige Foyer, ein einladender Ort wird das, denn dort befindet sich auch die Gastronomie. In den Plänen ist vom Bistrobereich die Rede. Der bedient sowohl in den Foyerbereich Gäste, die nicht in das Freizeitbad, sondern sich lediglich eine Speise abholen wollen, als auch in den Badbereich.

Erst wer eine Karte zieht und durch das Drehkreuz geht, betritt den Badbereich. Und dort wartet nicht nur das kühle salzhaltige Wasser, es wartet auch eine neue Sonnenterrasse vom Eingang kommend rechtsseitig. Die soll etwas höher angelegt sein und ist über Rampen auch für Rollifahrer nutzbar, wie überhaupt das gesamte Freibad so ausgerichtet sein wird. Die Sonnenterrasse ist künftig ein Stück gesellschaftlicher Treffpunkt.

Auch der gesamte Sanitär- und Umkleidebereich wird neu gestaltet, natürlich nach Geschlecht getrennt und natürlich barrierefrei und mit Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung. Ein enormes Projekt ist das. Aktuell liegen die Kostenberechnungen bei 1,9 Millionen Euro. Die tatsächliche Kalkulation erwarten sie im Rathaus Grasleben im Januar 2022. Werde es teurer, müsse man sicher noch einmal umdenken, erklärte Doreen Voigtländer, und: Noch ist alles nur eine Planung. Ob die Ideen von der Förderung getragen werden, ist ebenso noch nicht klar. Maximal 1,6 Millionen Euro sind im Fördertopf, aber: „Wenn wir denn alles ausschöpfen können“, so Voigtländer. Denn auch das ist ein Haken: Die Mittel sind mit Fristen zum Abruf verknüpft. Wann die Baumaßnahme beginnen könnte, hängt unter anderem von der Baugenehmigung des Landkreises ab. Aber soweit ist man noch nicht. Derzeit gehe man davon aus, dass die Saison 2022 noch regulär stattfinden kann.